

REINGELEGT !!!

Es war ein schöner Sommertag und die Heliosgang war gerade dabei Hausaufgaben zu machen. Sie saßen bei Tom zuhause in der Ottostraße 22. Mit Heliosgang meine ich Tom, Leo und Simon, die sich seit 2 Jahren als Heliosgang bezeichnen. Tom ist 14 Jahre und er ist ein bisschen dicklich. Leo ist 14 ein halb, sehr sportlich und hat viele Sommersprossen. Simon ist auch 14 ein halb, trägt eine dicke, runde Brille und ist sehr schlau am Computer. Wie gesagt, saßen sie bei Tom zuhause am Schreibtisch. Auf einmal klingelte Leos Handy. Er drückte auf Lautsprecher damit seine Freunde mithören konnten. Aus dem Handy klang eine Frauenstimme: „Hallo Kinder, ich bin Frau Jacopsen und mein Computer wurde schlimm gehackt. Bitte kommt schnell, die Polizei ist auch gleich da. Ich wohne in der Platenstraße 49, im dritten Stock. Leo sagte schnell: „Ja, Frau Jacopsen, wir sind schon unterwegs.“

Leo drückte die Auflegetaste und steckte sein Handy in die Tasche. Die Heliosgang rannte aus dem Haus, schnappten sich die Räder und fuhren zur Platenstraße 49. Sie klingelten, eine ungefähr 45- jährige Frau öffnete und sagte: „Schön, dass ihr da seid Kinder!“ Sie gingen die Treppe hoch und setzten sich auf ein kleines graues Sofa. Frau Jacopsen wirkte sehr verschwitzt. Die Detektive gingen zum Computer, schalteten ihn ein und fingen an nach Spuren zu suchen.

Zur gleichen Zeit ging Herr Jacopsen in die Sparkasse. Kurz darauf hörte man aus der Bank Hilferufe und danach einen Schuss. Ein schwarz gekleideter Mann rannte aus der Bank und fuhr in einem kleinen Fiat Punto davon. Die schockierten Bankangestellten riefen sofort die Polizei.

In der Wohnung von Frau Jacopsen erhielten die Polizisten den Anruf der aufgeregten Banker. Die Polizisten sagten zu den Detektiven: „Wir müssen schnell zur Sparkasse in der Subbelratherstraße 84.“ Sie fuhren mit Autos und Motorrädern davon.

Frau Jacopsen zog aus ihrer Handtasche eine Pistole, zielte auf Tom, Leo und Simon und sagte: „Tja Kinder, ab mit euch in den Keller!“ Sie kriegten Seile um die Arme und Beine. Zur gleichen Zeit bog Herr Jacopsen in die Platenstraße ein. Er parkte vor dem Haus und stieg aus.

„Tom, bist du das?“

„Ja, Leo, schlag mir das nächste Mal nicht in mein Gesicht! Wo ist Simon?“

„Ich bin einen Meter neben euch!“

Herr Jacobsen klingelte und Frau Jacobsen machte ihm auf. Er fragte: „Sind die Kinder im Keller?“ „Ja, alles läuft nach Plan.“

„Leo, hast du immer noch dein Handy in deiner Hosentasche?“

„Ja, Simon, warum?“

„Denk doch mal nach!“

„Stimmt, ja wir können damit die Polizei verständigen. Aber wir sind gefesselt.“

Herr Jacobsen startete den Fiat und sagte: „Ich kann es mir schon gut vorstellen in Marokko am Strand zu baden und die heiße Sommersonne zu genießen. Ich freu mich ja so.“ Frau Jacobsen fragte: „Sind die Tickets schon gebucht?“

„Ja, wir können direkt zum Flughafen fahren!“

„Gut, dann nichts wie weg hier!“

Zur selben Zeit versuchte Tom mit dem Taschenmesser aus seiner Hosentasche seine Fesseln zu zerschneiden. Auf einmal war die Fessel zertrennt, er nahm das Handy und tippte 110 ein. Ein wenig später ging ein Polizist namens Erhard an das Telefon. „Hallo, hier ist Tom von den Heliosdetektiven.“

„Ja, was kann ich für dich tun?“

„Sie können zwei Streifenwagen in die Platenstraße 49 schicken!“

„Ja, die kommen sofort. Bis gleich!“

Ein paar Minuten später wurde die Kellertür aufgehebelt und 4 Polizisten kamen mit Taschenlampen hineingestürmt.

„Hallo Kinder, wer hat euch hier eingesperrt?“

„Frau Jacobsen!“

„Waaaas?“

„Sie ist, glaube ich weggefahren“, sagte Leo.

„Gut, dann alle hinterher!“

Alle Polizisten samt Tom, Leo und Simon stiegen in die Autos. „In welche Richtung sollen

wir fahren“, fragte Erhard. Tom sagte: „Ich glaube, am besten stadtauswärts.“
„Gute Idee, Tom.“

Als sie auf den Flughafen zufuhren entdeckten sie den kleinen Fiat Punto auf dem Parkplatz des Flughafens. „Oh, ich denke, wir suchen am besten erst den Bankräuber und dann Frau Jacopsen“, sagte Simon. „Gute Idee“, sagte der Polizist.

Sie fuhren geradewegs auf den Parkplatz, stiegen aus und rannten so schnell sie konnten in den Flughafen. Da war eine Menge los. Den Bankräuber sahen sie nicht, aber dafür sahen sie Frau Jacopsen beim Einchecken. Sie unterhielt sich nebenbei mit einem Mann. Die Polizisten holten einen Lautsprecher raus und sagten: „Achtung, Achtung! Alle, die einchecken, bitte stehen bleiben!“ Sofort blieben alle Leute stehen, nur Frau Jacopsen und der Mann mit dem sie geredet hatte, versuchten wegzurennen. Aber die anderen Leute stellten sich vor die beiden, sodass die Polizei und die Detektive sie festnehmen konnten. Und so waren alle wieder glücklich, außer Herr und Frau Jacopsen, die waren sauer!